

FaGe Lehrjahr 2 Quartal 3
Fach BKP Situation D4

Handlungskompetenzbereich Ausführen medizinaltechnischer Verrichtungen

Handlungskompetenz Infusionen ohne medikamentöse Zusätze richten und bei bestehendem peripher venösen Zugang verabreichen und Infusionen mit bestehenden medikamentösen Zusätzen wechseln

Situationskreis Infusionen bei bestehendem peripher venösem Zugang und Subkutaninfusionen

Lernziele

Die Lernenden

beschreiben die Bedeutung und die Einflussfaktoren bezogen auf eine Infusionstherapie für den Menschen

beschreiben die anatomischen und physiologischen Grundlagen des Flüssigkeitshaushaltes

nennen Indikationen und Ziele der Infusionstherapie sowie unterschiedliche Infusionslösungen

beschreiben die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Infusionstherapie

berechnen die Infusionsdauer bzw. Tropfenzahl einer Infusionslösung

beschreiben die Prinzipien der subkutanen Infusionstherapie

formulieren mögliche Probleme und Komplikationen bei der Infusionstherapie und nennen passende Lösungswege

beschreiben die Krankheitsbilder Phlebitis und Thrombophlebitis anhand dem Durst Prinzip

beschreiben Pflegeinterventionen bei Phlebitiden, paravasalen Infusionen und Anaphylaxie.

Hinweise zum Unterricht für Lehrpersonen Theoretische Grundlagen und Grundsätze zur Verabreichung von Infusionen und Infusionszusätzen systematisch und schrittweise erklären und zuordnen. Verschiedene Infusionslösungen und die Berechnung der Tropfenzahl kennen und anhand von Beispielen

FaGe Lehrjahr 2 Quartal 3
Fach BKP Situation D4

Handlungskompetenzbereich Ausführen medizinaltechnischer Verrichtungen

genau berechnen. Unterstützungsmassnahmen in den ATL bei Klientinnen und Klienten mit Infusionstherapie kennen sowie die Risiken und Komplikationen der Therapie darlegen.

Querhinweise BGS

ÜK: Mischen und Zufügen von Medikamenten wird geübt sowie das Legen einer s.c. Infusion.
Hinweis ODA zum Richten von Medikamenten: Die Oda GR gibt keine Richtlinien zu Medikamenten heraus und auch keine Empfehlungen. Wichtig ist, dass die FaGe nur bei bestehenden medikamentösen Zusätzen die Infusion wechseln dürfen, also nicht bei der ersten Gabe der Infusion mit Zusätzen bei einem PE. Welche Medikamente die FaGe verabreichen dürfen per Infusion müssen die Betriebe entscheiden und die FaGe müssen aktiv in ihren Betrieben nachfragen, welche Kompetenzen sie haben.

Querverweis Modellehrgang

- A.5: Fehlermanagement
- B.3: Ausscheidung
- D.1: Flüssigkeitshaushalt
- D.2: Anatomie Gefässsystem